

Hardcover, 184 Seiten, zahlreiche Abbildungen
Preis: 24,80 €
ISBN 978-3-946895-35-0

Bezugsquellen:
Erhältlich in allen gut sortierten Buchhandlungen
sowie bei


Grafschafter Museums- und Geschichtsverein
in Moers e.V.
Kastell 9 (Schloss), 47441 Moers
www.gmgv-moers.de
info@gmgv-moers.de
IBAN: DE50 3545 0000 1120 0011 34



Mercator-Verlag OHG
Dammstr. 25, 47119 Duisburg
Kontakt: 0203 34682521
www.mercator-verlag.de
info@mercator-verlag.de



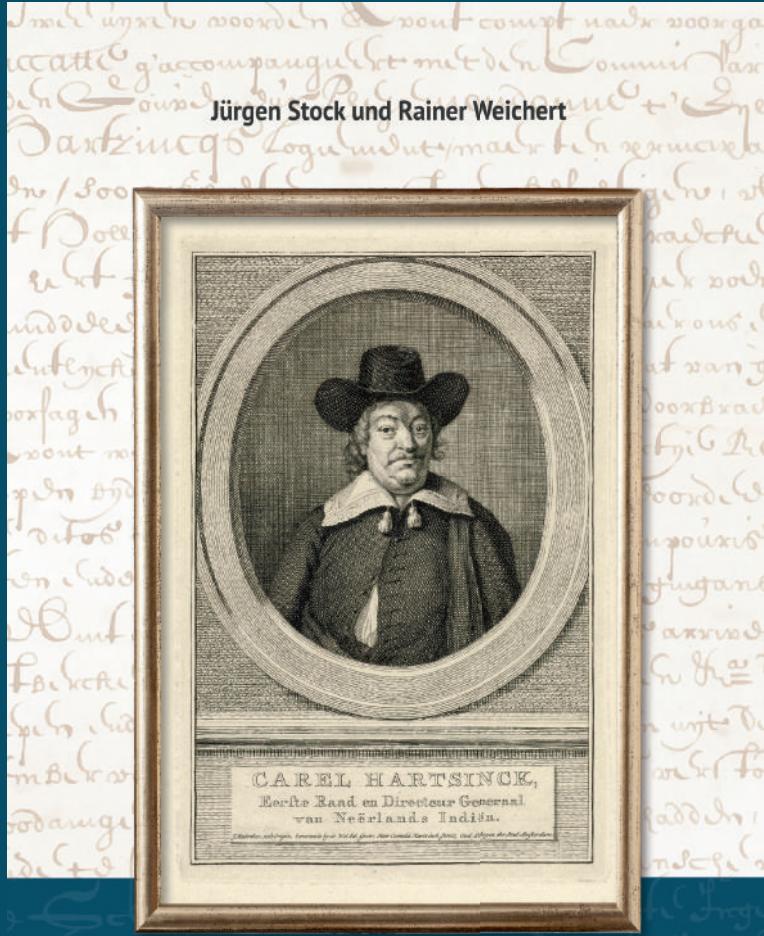
Jürgen Stock und Rainer Weichert

Jürgen Stock (r.) studierte nach dem Besuch des Moerser Gymnasiums Adolfinum in Frankfurt und Berlin Ethnologie, Philosophie und Germanistik. Nach Abschluss des Studiums folgte ein Volontariat bei der Rheinischen Post in Düsseldorf. Dort war er insgesamt 34 Jahre lang tätig, die meiste Zeit als Reporter für die Zentralredaktion. Zuletzt leitete er die Redaktion Moers. Er ist Mitglied im Vorstand des Grafschafter Museums- und Geschichtsvereins in Moers e.V.

Rainer Weichert (l.) legte sein Abitur ebenfalls am Adolfinum in Moers ab. Nach dem Abschluss eines Studiums der Literaturwissenschaften in Berlin stand er zwölf Jahre als Redakteur in Diensten der Rheinischen Post und machte sich im Anschluss als Journalist und Autor in der überregionalen Reise- und Touristikfachpresse selbstständig. Daneben schrieb er für den »Kulturräum Niederrhein« schwerpunktmaßig über Bildende Kunst und modernen Tanz. Für das MoersFestival war er zehn Jahre lang redaktionell für das Programmheft verantwortlich.

Über das Buch

Während in Europa der 30-jährige Krieg tobt, macht ein junger Moerser Kaufmann im Fernen Osten Karriere: Karl Hartzing steigt nach Stationen in Japan, Taiwan und Vietnam zum Generaldirektor der Ostindischen Kompanie in Batavia auf. Eine junge Japanerin schenkt ihm einen Sohn. Es ist Peter Hartzing, der erste Deutsch-Japaner. Er wird gegen Ende seines Lebens im Harz zum Widersacher des Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz und hinterlässt eine bis heute bestehende Stiftung zur Förderung Moerser Schüler.



DIE HARTZINGS

Der Aufstieg einer Moerser Familie
unter der Ostindischen Kompanie

Mercator

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Volksbank
Niederrhein eG
Vertrauen und Nähe

Gestaltung: plingo.de, Moers

Und das steht im Buch:

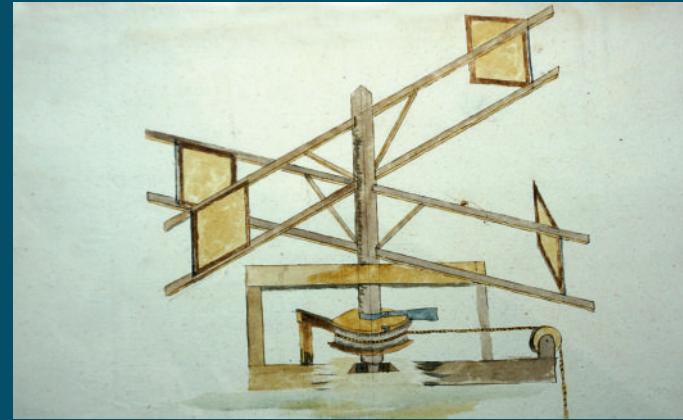
Im Jahre 1633 gelangte der Moerser Kaufmann Karl Hartzung mit einem Schiff der Ostindischen Kompanie auf die japanische Insel Hirado.

Es war eine unruhige Zeit. Die Shogune der Tokugawa-Dynastie sicherten ihre Herrschaft durch blutige Christenverfolgungen im Land ab. Schließlich mussten die Portugiesen, die ein Jahrhundert lang den Handel in der Region dominiert hatten, das Land verlassen. Nur die Niederländer konnten

sich behaupten. Viele von ihnen, darunter auch Hartzung, gründeten eine Familie. Der junge Mann vom Niederrhein verliebte sich in eine Japanerin, die ihm zwei Söhne gebar.

Doch die erste deutsch-japanische Liebesbeziehung währte nicht lange. 1642 ging Hartzung wieder nach Europa zurück – ohne die Mutter seiner beiden Söhne. Die Geschichte dieser dramatischen Trennung ist oftmals beschrieben worden und fast immer falsch.

Nicht die Ausweisungsverfügung der japanischen Machthaber, sondern der Ehrgeiz Karl Hartzings, so die Autoren des vorliegenden Buches, ist in erster Linie verantwortlich für die Trennung Hartzings von der Mutter seiner Kinder und letztlich auch für den Tod der jungen Frau.



Die zweite Hauptperson dieses Buches ist Peter Hartzung, der erste Sohn Karl Hartzings aus der Beziehung mit der unbekannten Japanerin. Als sein Vater 1650 nach Ostasien zurückkehrte, um später dort Generaldirektor der Ostindischen Kompanie zu werden, blieb der 13-jährige Peter in Moers zurück. Nach dem Abitur am Gymnasium Adolfinum studierte er in Leiden und Duisburg Philosophie, Mathematik und Medizin. Schon als junger Mann war er an der Herausgabe der Schriften des französischen Philosophen Descartes beteiligt.

Später machte Peter Hartzung im Bergbau Karriere. Als Hof- und Bergrat hatte er die Aufsicht über sämtliche Erz- und Silberminen des Harzes. In dieser Funktion geriet er gegen Ende seines Lebens in eine Auseinandersetzung mit dem Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz. In dem Streit ging es um Entwässerungstechniken für die Minen. Beide schlugen Modelle vor, die auf der Grundlage von Windkraft basierten. Nach seinem Tod hinterließ Hartzung ein beträchtliches Vermögen und eine Stiftung, die bis heute begabte Schüler und Studenten fördert.



GMGV: Geschichte am Niederrhein

Dieses Buch ist aufgrund eines Gedankenaustauschs innerhalb des Grafschafter Museums- und Geschichtsvereins (GMGV) entstanden. Der GMGV hat in seiner Jahresgabe 2020 erstmals einen Auszug aus dem vorliegenden Werk abgedruckt. Der Text ist bereits international rezipiert worden und hat Anlass zu weiteren Forschungen gegeben.

Der GMGV hat, dank der Unterstützung der Volksbank Niederrhein, dieses Projekt ideell und materiell gefördert. Mit über 800 Mitgliedern gehört er zu den größten Vereinen in Moers. Zuletzt veröffentlichte der GMGV den von Prof. Margaret Wensky herausgegebenen Band »400 Jahre oranische Befestigung von Schloss und Stadt Moers 1620 - 2020«.



Der Verein, dem wesentliche Teile der Sammlung im Moerser Schloss gehören, veranstaltet Fahrten zu kunsthistorischen Themen und hat sich als (Mit)-Veranstalter (»Extraschicht«, »Nacht der Geschichte«, »Kerzenkonzert«) einen Namen gemacht. Darüber hinaus bemüht sich der GMGV um die Erhaltung des historischen Erbes der Grafschaft Moers. Er betreut unter anderem die Maschinenhalle auf dem ehemaligen Gelände von Rheinpreußen Schacht IV.